

# Programmreform des Bayerischen Rundfunks oder das Ende des Kulturradios

## Stellungnahme von Mitgliedern der Bayerischen Akademie der Schönen Künste

Durch ein internes Schreiben von Mitarbeitern des Bayerischen Rundfunks in diesem Sommer, das schnell publik wurde, erfuhr die Öffentlichkeit, welche Veränderungen der Leitung des Bayerischen Rundfunks vorschweben, um den Hörfunk-Kulturkanal Bayern 2 umzugestalten.

Seit dem Bekanntwerden dieses Vorhabens ist die Öffentlichkeit nicht nur alarmiert. Die Welle der Proteste von Radiohörerinnen und -hörer, Kulturinteressierten, Gebührenzahlern gegen die sogenannten Reformpläne reißt nicht ab. Nicht zuletzt Kulturschaffende – Filmemacher, Schriftsteller, das PEN Zentrum Deutschland, der PEN Berlin, Bildende Künstler, Verleger, Kulturveranstalter – zeigen und äußern sich empört über einen bisher nicht dagewesenen kulturellen Kahlschlag im Programm von Bayern 2.

Bundesweit renommierte Sendungen wie die morgendliche *Kulturwelt*, *Diwan – Das Büchermagazin*, das *Kulturjournal*, die Sendung *Jazz&Politik* sowie die literarischen Lesungen in den *radioTexten*, das *Nachtstudio* mit Features und Essayistik sollen im Hörfunkprogramm abgeschafft werden. Insgesamt betrifft diese Planung pro Woche ungefähr sieben Stunden kulturelle Informationen, Debatte, künstlerisches Angebot, die es im linearen Hörfunkprogramm

nicht mehr geben würde. Solche Missachtung der Vermittlung unseres kulturellen Lebens ist in der Geschichte des öffentlich-rechtlichen Rundfunks einmalig und soll ausgerechnet im Kulturstaat Bayern stattfinden.

Die Planung, die ab Frühjahr 2024 greifen soll, steht zudem in krassem Widerspruch zum Medienstaatsvertrag, der in Paragraph 26 den Bildungsauftrag öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten festlegt: »Die öffentlich-rechtlichen Angebote haben der Kultur, Bildung, Information und Beratung zu dienen. Unterhaltung, die einem öffentlich-rechtlichem Profil entspricht, ist Teil des Auftrags.«

Dieses grundlegende Gebot, das die Existenz der gebührenfinanzierten Sender rechtfertigt, wird von der Leitung des Bayerischen Rundfunks auf die riskanteste Weise ignoriert. Hinweisen der Programmleitung, dass kulturelle Inhalte künftig im Internet zu finden seien, fehlt bisher jede Substanz. Radiogeräte würden für kulturinteressierte Hörer in Zukunft weitgehend nutzlos. Auch Podcasts können bewährte Radioformate nicht gleichwertig ersetzen.

Im Hörfunk selbst sollen kulturelle Beiträge nach den Worten der Intendantin des Bayerischen Rundfunks zwischen »Verbraucher- und Gesundheitsthemen« und »Royals« eingestreut werden. Der Hörer würde nur noch zufällig auf kulturelle Mitteilungen stoßen.

Zudem sollen zum Beispiel Literaturbeiträge zunehmend einem zentralen *Kulturregal* der ARD entnommen werden. In sämtlichen Landesrundfunkanstalten liefe dann nur noch ein und dieselbe Buchbesprechung. Auch das lässt sich geradezu als Anschlag auf die Meinungsvielfalt und den Föderalismus verstehen. Der Hörer würde einem stromlinienförmigen Einerlei von Kurzverlautbarungen ausgesetzt. Errungenschaften und Werte wie die Vertiefung von Themen und Debattenkultur sind für Bayern 2 offensichtlich nicht mehr vorgesehen. Gefährlich aufs Spiel gesetzt wird damit die kulturelle Bildung, die auch politische Bildung beinhaltet, welche gerade in diesen Zeiten vor dem zunehmenden Extremismus im Land schützen kann.

---

All diese Vorhaben sollen zu nötigen Einsparungen in den ARD-Budgets führen, wobei der Programmdirektor Kultur des Bayerischen Rundfunks widersprüchlich behauptet, es handele sich um »ein Programmstrategie- und kein Sparprojekt.«

Durch die Missachtung seines Kulturauftrags, den auch der bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Markus Blume einfordert, lässt der Bayerische Rundfunk sein Programm ausbluten und stellt die gebührenfinanzierte Existenz des öffentlich-rechtlichen Rundfunks infrage.

Auf Grund dieser drohenden Entwicklung protestieren die unterzeichnenden Mitglieder der Bayerische Akademie der Schönen Künste energisch gegen den geplanten kulturellen Kahlschlag, den der Bayerische Rundfunk der Öffentlichkeit zumuten will, und fordern die Verantwortlichen auf, die angekündigten Eingriffe in die Substanz der Berichterstattung zu unterlassen.

Volker Banfield  
Rolf Basedow  
Thomas Bechinger  
Senta Berger  
Axel Block  
Dieter Borchmeyer  
Rudolf Bött  
Nikolaus Brass

Sibylle Canonica

Daniela Danz  
Friedrich Denk  
Dieter Dorn  
Doris Dörrie

Jens Malte Fischer  
Catalin Dorian Florescu  
Helmut Friedel  
Cornelia Froboess-Matiasek

Katharina Gaenssler  
Zsuzsanna Gahse

Matteo Galli  
Lena Gorelik  
Christian Gerhaher  
Nikolaus Gerhart  
Siegfried Gohr  
Dominik Graf  
Peter Gülke

Peter Haimerl  
Lambert Hamel  
Peter Michael Hamel  
Sven Hanuschek  
Dorothee Hartinger  
Gert Heidenreich  
Anna Heringer  
Wilfried Hiller

Franz Hitzler  
Wolfgang Holler  
Heinz Holliger  
Georg Holzer  
Nikolaus A. Huber

Stephan Huber  
Stephan Hunstein

Johannes Kalitzke  
Salome Kammer  
Anja Kampmann  
Werner Knaupp  
Thomas Koebner  
Gerhard Köpf  
Anna Konjetzky  
Edgar Krapp  
Michael Krüger  
Dietrich Krusche  
Andreas Kühne

Helmut Lachenmann  
Andrea Landolfi

M+M (Marc Weis, Martin De Mattia)  
Hans Maier  
Friedhelm Marx  
Eva Mattes  
Wolfgang Matz  
Waltraud Meier  
Olaf Metzler

Sten Nadolny  
Winfried Nerdinger  
Olga Neuwirth

Isolde Ohlbaum  
Hanns-Josef Ortheil  
Karl-Heinz Ott  
Ulrike Ottinger

Heinz Pfahler  
Hans Pleschinski  
Christoph Poppen  
Wiebke Puls

Andreas Rebers  
Georg Ringsgwandl  
Kathrin Röggla

Klaus G. Saur  
Christoph Sattler

Rafik Schami  
Roland Schimmelpfennig  
Iris ter Schiphorst  
Karl Schleinkofer  
Fridolin Schley  
Tobias PM Schneider  
Enjott Schneider  
Brigitte Schwacke  
Edgar Selge  
Lutz Seiler  
Michael Semff  
Bernhard Sinkel  
Natalika Sniadanko  
Kerstin Specht  
Arnold Stadler  
Ula Stöckl  
Simon Strauß

Yaara Tal  
Axel Tangerding  
Manfred Trojahn  
Ilija Trojanow

Christoph Valentien  
Michael Verhoeven  
Richard Vogl

Jan Wagner  
Lisa Wagner  
Michael Walter  
Wilhelm Christoph Warning  
Christoph Well  
Jossi Wieler  
Johanna Wokalek  
Christine Wunnicke

Klaus Zehelein  
Tabea Zimmermann  
Walter Zimmermann  
Hanns Zischler  
Armin Zweite  
Uli Zwerenz

---